

# Pilgerbüro für PilgerInnen auf dem Martinusweg

Der Europarat widmete 2005 dem hl. Martin als einer historischen Persönlichkeit, Symbol des Teilens, der gemeinsame Werte verkörpert, einen „Europäischen Kulturweg St. Martin von Tours“. Von Martins Geburtsstadt Szombathely (x 316) in Ungarn führt er südlich der Alpen durch Orte, an denen Martin sich vor seiner Bischofsweihe nachweislich aufgehalten hat, hin zu seiner Grablege in Tours (+ 396). Von Tours aus geht ein Weg über Niederanven (Luxemburg) nach Trier und Worms, Orte, die in Martins Leben sehr bedeutsam waren, die Via Treverorum.



Cultural route  
of the Council of Europe  
Itinéraire culturel  
du Conseil de l'Europe



Foto: Offizielles Logo

2011 wurde im Bistum Rottenburg-Stuttgart ein Martinusweg eröffnet, der dort viele Martinkirchen miteinander verbindet. Aus guten Beziehungen zu Szombathely entstand daraus die Mittelroute des Martinuswegs, der nun von Ungarn aus über Österreich durch Süddeutschland verläuft und sich dann in Worms mit der Via Treverorum vereinigt. Er wurde im Herbst 2016 eröffnet, ist samt Übernachtungsmöglichkeiten weitgehend ausgeschildert und auf der Internetseite [www.martinuswege.eu](http://www.martinuswege.eu) detailliert beschrieben.



Karte: St. Martinusgemeinschaft e.V.

In den deutschsprachigen Ländern ist dieser Weg als Pilgerweg konzipiert. Martinkirchen, Orte mit Martinsbrauchtum, aber auch Einrichtungen, in denen heute Menschen im Sinn des hl. Martin wirken, sind hier vorgestellt, ebenso wie kulturelle, geschichtliche, landschaftliche Sehenswürdigkeiten am Weg. Etwas Besonderes sind die „Orte des Teilens“ am Martinusweg, sozial-karitative Projekte, Einrichtungen und Gemeinschaften, die für die Pilger ein Angebot eigener Wahl und entsprechend den eigenen Möglichkeiten bereithalten.

Der Wegabschnitt der Mittelroute vom Rhein zur Sauer führt durch das Bistum Trier, geht durchs Nahetal, das Hahnenbachtal, den Nationalpark Hunsrück-Hochwald ins Moseltal bis zur Sauermündung in Wasserbillig/Luxemburg. Die kaiserliche Residenzstadt Trier spielte im Leben des Bischofs Martin eine große Rolle. Ein Gang auf den Spuren von Sankt Martin durch Trier (so der Titel eines Büchleins von Hans-Georg Reuter, in dem alle Stellen aus den Schriften von Martins zeitgenössischem Biografen Sulpicius Severus, die seine Besuche in Trier betreffen, zusammengetragen sind) gibt gute Einblicke in das Leben und Wirken des hl. Martin und sein Fortwirken bis heute.



Foto: Hans-Georg Reuter

In Trier kann man erleben, dass die Mittelroute des Martinuswegs nicht nur ein Fernpilgerweg ist, sondern auch ein Pilgerweg, wo Menschen sich auf kurzen Etappen – quasi nachbarschaftlich! – mit dem Wirken des hl. Martin beschäftigen und Ideen austauschen, seinem Vorbild heute nachzueifern.

In der Dominformation können Pilgerinnen und Pilger auf dem Martinusweg kostenlos einen Pilgerausweis erhalten und/oder ihren Pilgerausweis stempeln lassen.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Dom-Information sind bei der Quartiersuche oder bei der weiteren Streckenplanung behilflich. Daneben werden eine Literaturliste und eine Liste mit Pilgerangeboten der St. Martinusgemeinschaft e.V. vorgehalten.